



Zwischen Stabilisierung und Stagnation – Konjunkturbild Ostdeutschland 11/2025

Ute Pappelbaum

Der ifo Geschäftsklimaindex für Ostdeutschland ist im November 2025 leicht gestiegen – von 89,3 auf 90,0 Punkte. Damit setzt sich der seit Juni beobachtbare Aufwärtstrend fort, bleibt aber auf moderatem Niveau.

Differenzierte Entwicklungen zwischen den Branchen

Die Verbesserung ist kein flächendeckendes Signal, sondern Ausdruck asymmetrischer Sektortrends: Während das Verarbeitende Gewerbe (+1,5 Saldenpunkte) und der Dienstleistungssektor (+2,0 Punkte) leicht positiv überraschten, bleibt der Einzelhandel tief im negativen Bereich. Dort verschlechterte sich das Klima erneut spürbar – von -22,8 auf -29,0 Punkte.

Im Bauhauptgewerbe sank der Index ebenfalls, obwohl die aktuelle Lage noch stabil erscheint. Die Erwartungen jedoch trübten sich merklich ein – ein Signal, dass sich die Auftragslage verschlechtert oder zumindest als unsicher wahrgenommen wird.

Erwartungen stabilisieren, Lage bleibt fragil

Auffällig bleibt die strukturelle Diskrepanz zwischen Geschäftslage und Erwartungen. Die Lageurteile liegen weiterhin unter dem Niveau des Vorjahres, während die Erwartungen mit 92,2 Punkten (höchster Stand seit über einem Jahr) auf eine allmähliche Stimmungsverbesserung hindeuten. Diese Konstellation – schwache Gegenwart, aber wachsender Zukunftsoptimismus – ist typisch für die Übergangsphasen eines Konjunkturzyklus.

Handel unter Druck – Einzelhandel als Schwachstelle

Der ostdeutsche Einzelhandel markiert den Tiefpunkt der Branchenlage. Die aktuelle Geschäftslage wurde deutlich pessimistischer bewertet als im Vormonat, die Erwartungen gar erheblich nach unten revidiert. Demgegenüber verbessert sich die Lage im Großhandel – ein Hinweis auf eine gewisse Erholung im B2B-Geschäft, jedoch kein Zeichen eines breiten Aufschwungs.

Optimismus ohne Fundament?

Vielleicht liegt die eigentliche Herausforderung weniger in den realwirtschaftlichen Kennzahlen als in ihrer Deutung. Der vorsichtige Anstieg des Geschäftsklimas basiert vor allem auf verbesserter Erwartungshaltung – nicht auf spürbar besserer Lage. Der strukturelle Befund: Eine ökonomische Stabilisierung findet statt, bleibt aber fragil. Die Stimmung erholt sich schneller als die Realität – ein klassisches Merkmal nach Phasen starker Unsicherheit.

Bewegung ohne Richtung

Die ostdeutsche Wirtschaft tastet sich langsam voran. Der Indexwert von 90,0 Punkten liegt weiterhin unter dem langjährigen Mittel. Die Divergenz zwischen den Branchen und die pessimistische Einschätzung im Einzelhandel bleiben Risikofaktoren. Ohne nachhaltige Impulse aus Investitionen, Beschäftigung oder globaler Nachfrage dürfte sich der Aufwärtstrend nur zögerlich verstetigen.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4947160/konjunktur-ostdeutschland-ifo-november-2025/>